

Jeder bekam sein Fett weg

NECKARAU: Bei der GdS begeistert Peter Riehl mit klaren Worten

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Bürgermeister, Minister, Verbandsvertreter – Festredner von Neujahrsempfängen gibt es viele unterschiedliche. Günter Stegmüller, der Chef der Neckarauer Gemeinschaft der Selbstständigen, entschied sich diesmal für einen ganz besonderen: den Bürgermeister der Stadt Schriesheim an der Bergstraße, Peter Riehl. Nach 32 Jahren tritt er Ende des Monats als dienstältestes Stadtobhaupt des Landes in den Ruhestand und sollte nun Erfahrungen seines reichen kommunalpolitischen Lebens zum Besten zu geben: „Ganz Neckarau hört auf Ihre Worte“, eröffnete Stegmüller.

Zunächst begrüßte Riehl Neckarauer Bürgerdienstleiter Peter Rosenberger, der sich bekanntlich um die Nachfolge Riehls beworben hatte, mit 101 Stimmen jedoch dem Kandidaten der Grünen unterlegen war. „Schriesheim hat einen Riesenfehler ge-



Festredner Peter Riehl zeigte sich in Neckarau einmal mehr als ein temperamentvolles Urgestein. Bild: -tin

macht, und das wird an jedem Tag seit der Wahl immer mehr eingesehen“, meinte Riehl: „Der Eintritt in den Ruhestand wäre mir leichter gefallen, wenn Herr Rosenberger mein Nachfolger geworden wäre“, bekannte er: „Das ist eben Demokratie, aber auch Demokratie kann Fehler machen.“

Zum Thema der Festrede, dem Verhältnis von mittelständischer Wirtschaft und öffentlicher Hand, verlangte Riehl endlich einen radikalen Abbau von Vorschriften, für deren Unsinn er ein Beispiel aus dem Vereinsleben nannte: „Wenn bei unserem

Festzug eine Kapelle länger als fünf Minuten stehen bleibt, muss sie GEMA zahlen, denn dann gilt ihr Auftritt als Konzert.“ Heftig ins Gericht ging Riehl mit den Banken: „Märkte in Amerika erschließen ist alles gut und schön. Aber vor allem müssen die Banken wieder die jungen Leute sehen, die sich selbstständig machen wollen.“

Aber auch den Gewerbetreibenden selbst redete er ins Gewissen: „In Schriesheim kann ich drei Generationen Mittelständler überblicken“, berichtete er: „Die erste Generation hat für ihren Betrieb noch das Haus eingesetzt, die zweite Generation nur noch das Auto, die dritte Generation riskiert nichts mehr.“ Die Politiker wiederum müssten wieder mehr auf die Bürger hören: „Weg von den ‘Runden Tischen’, hin zu den Stammtischen“, mahnte Riehl. Aber auch die Bürger selbst müssten ihren Beitrag leisten: „Am Unterschriften-Stand bei uns vor dem Alten Rathaus unterschreiben sie für den Erhalt eines kleinen Geschäfts und setzen sich dann ins Auto und fahren zum Großmarkt auf die Grüne Wiese.“ Dass Riehl damit viele Dinge beim Namen nannte, jeder Bevölkerungsgruppe etwas Unbequemes ins Stammbuch schrieb, das stieß hier bei den Anwesenden auf Begeisterung.

Als „engen Freund der Stadt Mannheim“ würdigte auch Baubürgermeister Lothar Quast den Festredner in seinem Grußwort. Riehl habe die Bedeutung des Oberzentrums Mannheim stets anerkannt: „Das wissen wir zu schätzen.“ Für die Neckarauer hatte Quast eine gute und eine schlechte Nachricht: „Die Arbeiten zur Fertigstellung des Seilwolff-Centers werden offiziell beginnen“, wies der Baubürgermeister auf den heutigen Mittwoch hin. „Mit dem Abschluss der Arbeiten rechnen wir in zwölf bis 14 Monaten“. Und die schlechte Nachricht: Die begleitenden Baumaßnahmen der Stadt für Verkehrsregelung und Gestaltung des Ortseingangs, vor allem die behindertengerechte Umgestaltung der Morchfeld-Unterführung, seien auch in diesem Doppelhaushalt nicht untergebracht, bat Quast um Geduld. Dennoch sei Mannheim auf einem guten Weg. Auch im bisherigen Sorgenkind, dem Produktionssektor, gehe es wieder aufwärts.

Optimismus verbreitete im Namen der Gastgeber auch Commerzbank-Direktor Helmut Antony. Nicht nur sein Institut habe 2005 ein gutes Geschäftsjahr verzeichnen können; auch die Wirtschaft als Ganzes könne hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Das Team des örtlichen Filialleiters Frank Gumbel hatte mit einem Buffet den angenehmen Rahmen der Veranstaltung geschaffen, die vom Sängerbund Harmonie unter Leitung von Wolfgang Schubardt musikalisch gestaltet wurde.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Ehrung der Mitglieder Brigitte Forwick-Brenk, Anton Gaber, Michael Moravec, Jürgen Simon, Fritz Vohwinkel für runde Jubiläen ihrer Betriebe (Bericht folgt).



Mehrere hundert Jahre Gewerbetradition: Anton Gaber, Brigitte Forwick-Brenk, Fritz Vohwinke (hinten Commerzbank-Filialleiter Gumbel), Jürgen Simon bei der Jubilar-Ehrung. Bild: -tin



Günter Stegmüller (l.) und sein Vize Matthias Schmitt (2. v. l.) konnten geballte Prominenz begrüßen (von links): die beiden Stadträtinnen Marianne Bade und Helen Heberer, MdB Lothar Mark, Peter Riehl, MdL Klaus Dieter Reichardt und Stadträtin Karin Steffan. Bild: -tin